

Entwicklung im Bereich

STADTENTWICKLUNG

In der Stadtentwicklungsplanung werden alle Fachdisziplinen (unter anderem Städtebau, Freiraum, Verkehr) ganzheitlich betrachtet. Außerdem wird berücksichtigt, dass Planung immer ein Prozess ist. Fachübergreifendes Denken sowie ein abgestimmtes Handeln aller am Prozess der Stadtentwicklung beteiligten Personen und Institutionen nehmen hierbei einen hohen Stellenwert ein. Diesen Ansatz bezeichnet man auch als „integrierte Planung“.

In Saarbrücken gibt es zahlreiche integrierte Konzepte und Pläne, die unterschiedliche Fachdisziplinen verknüpfen und meist unter Beteiligung der Bürgerschaft mit viel Engagement der Verwaltung erarbeitet und umgesetzt werden.

Das Stadtentwicklungskonzept betrachtet die Gesamtstadt und zeigt grundsätzlich auf, wie Saarbrücken in allen wesentlichen Bereichen in Zukunft gestaltet werden soll. Es beinhaltet Leitbilder, Ziele und Prinzipien der Entwicklung. Daraus leiten sich die weiterführenden Fachkonzepte des Baudezernats ab. Sie machen Vorschläge für Strategien und geben Handlungsempfehlungen ab, sowohl was die gesamte Stadt als auch einzelne Räume innerhalb der Stadt betrifft.

Entwicklungskonzepte gibt es auch für die Saarbrücker Stadtteile. Sie bereiten die konkrete Umsetzung der Ziele vor, die für die gesamte Stadt erarbeitet wurden. Auch diese Konzepte werden mehrstufig mit Bevölkerung und Akteuren im Stadtteil diskutiert und umgesetzt.



Das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt die nachhaltige Entwicklung eines Gebietes mit besonderem Entwicklungsbedarf. Viele Bürger haben Vorschläge gemacht, die nun umgesetzt werden. Das Quartiersmanagement hat sich seit Oktober 2016 schnell und erfolgreich als Mittler im Stadtteil etabliert. Es unterstützt die Gemeinwesenarbeit, beteiligt die Bürger, führt eigene Maßnahmen und Projekte durch und koordiniert den Verfügungsfonds. So können mit jährlich 10.000 Euro kleinere Aktionen der Bewohner unterstützt werden. Der erste Teilbetrag geht an ein Musikprojekt des Fördervereins der Kirchberg-Schule. Im Schwerpunkt unterstützt „Soziale Stadt“ aber städtebauliche Investitionen, die den Stadtteil attraktiver machen sollen. Eine Reihe von Freiraumprojekten ist in Vorbereitung:

- Auf der Grünen Insel Kirchberg werden ab Herbst 2017 neue Wege und Spielbereiche neben der Schule gebaut.
- Derzeit werden mit Kindern und Anwohnern Ideen zum Umbau des Abenteuerspielplatzes Meiersdell und des Pfarrer-Bleek-Platzes entwickelt.
- Im Bürgerpark wird nach konstruktiven Gesprächen zwischen Jugendlichen und Geldgebern ab 2018 eine neue Skateanlage gebaut.

SOZIALE STADT

Gemeinschaftsinitiative der Stadtteilakteure, Bürger und der Stadtverwaltung

PROJEKTBEISPIELE

Grüne Insel Kirchberg:
Flächenneugest. 3.000 m²
Kosten 240.000 €
Bau 2017

Abenteuerspielplatz
Meiersdell:
Fläche 11.000 m²
Kosten 180.000 € 1. BA
Bau ab 2018

Pfarrer-Bleek-Platz:
Fläche 1.500 m²
Kosten 50.000 € 1. BA
Bau 2018



BUSHALTESTELLE SCHLOSSPLATZ

Barrierefreie Bushaltestelle in Alt-Saarbrücken

Auf der Grundlage des Behindertengleichstellungsgesetzes sind in der Landeshauptstadt Saarbrücken ÖPNV-Haltestellen behindertengerecht umzugestalten, um bei der Nutzung des ÖPNV die Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Personen zu gewährleisten. Die Landeshauptstadt hat hierzu ein Programm aufgelegt, bei dem eine bis zwei Haltestellen jährlich umgebaut werden können. Dabei werden Haltestellen nach folgenden Kriterien priorisiert:

- Ein- und Aussteigerzahlen (Verkehrsbedeutung)
- Einzugsbereich von Einrichtungen für Behinderte, Ältere, Schulen
- Relevanz als Umsteigepunkt Bus-Bus oder Bus-Schiene
- Behindertengerechte Anbindung aller Stadtteile

Beispiel: Die Haltestelle Schlossplatz in Alt-Saarbrücken besteht aus zwei gegenüberliegenden Haltepunkten direkt am Saarbrücker Schlossplatz und befindet sich somit in unmittelbarer Nähe des Schlosses, des Museums für Vor- und Frühgeschichte, des Historischen Museums, des Alten Rathauses mit Sitz der VHS und des Sozialzentrums des Regionalverbands. Die Haltestelle wurde mit Kapsteinen in Höhe von 18 cm sowie Leitelementen ausgestattet.

3 BUSLINIEN

105, 108 und 121

LÄNGE BUSKAP

15 Meter

KOSTEN

196.000 €

UMGEBAUT

in 2016

BAUZEIT

ca. 9 Wochen



VEP: LEUCHTTURMKAMPAGNE SCHULWEGSICHERHEIT

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) ist eine strategische Planung, mit der die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2030 definiert wird. Da Mobilität stets eine Schlüsselrolle in der zukünftigen Stadtentwicklung einnimmt, kann der VEP maßgeblich die Lebensqualität in Saarbrücken beeinflussen.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken wird in den nächsten Jahren ein verstärktes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Kindern und deren Wege und Mobilitätsverhalten legen. Für die Leuchtturmkampagne Schulwegsicherheit (2017 - ca. 2020) werden an verschiedenen Grundschul- und Kita-Standorten im Pilotbezirk Dudweiler Arbeitsgruppen eingerichtet, um sich des Themas anzunehmen. Die so genannte Schulwegplanung und das schulische Mobilitätsmanagement stellen einen bedeutenden Bestandteil des Pilotprojektes dar. In einer breiten Beteiligung von Kindern, Schul- und Elternvertretung sowie weiteren von der Planung berührten Institutionen wird die Stadtverwaltung sowohl die Schulwege als auch das direkte Umfeld von Schulen analysieren und vor Ort benannte Probleme bestimmen und beseitigen. Begleitet wird dieser Prozess durch verschiedene Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Aktuell läuft eine große Plakataktion in den Citylightstelen zum Thema Schulwegsicherheit zur Bewusstseinsbildung.

START DES PILOTPROJEKTS

Turmschule Dudweiler
Juni 2017

HERKUNFT

Schlüsselmaßnahme aus dem Handlungskonzept zum VEP 2030

WEITERE

Grundschule / Kita Scheidt, Theodor-Heuss-Schule, Kita Jägersfreude, Albert-Schweitzer-Schule

DAUER INSGESAMT

2017 - ca. 2020



4

TALLAGE ALT-SAARBRÜCKEN

Entwicklung des Stadtquartiers

Die Tallage Alt-Saarbrückens – vom Regierungsviertel bis zum Deutschmühlental – hat als innerstädtisches gemischt genutztes Stadtquartier eine besondere Bedeutung in der städtebaulichen Entwicklung Saarbrückens. Die Wege in diesem Stadtteil sind kurz, wir finden hier eine Vielfalt der Lebensstile vor, die Flächen und Gebäude werden ganz unterschiedlich genutzt.

Das untere Alt-Saarbrücken ist ein liebenswertes Quartier, mit historisch und national bedeutsamen Plätzen und Ensembles, jedoch besteht auch großer Parkdruck in vielen Bereichen. Eine gute innenstadtnahe Erreichbarkeit ist ebenso gegeben wie mehrere attraktive Hochschulstandorte. Leben und Arbeiten im Quartier sind mitunter noch zwei Welten. Um ein urbanes Viertel mit mehr Lebensqualität zu entwickeln, hat das Stadtplanungsamt einen städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb ausgelobt, um den Stadtteil neu zu denken und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Ergebnisse werden mit der Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung im Herbst 2017 präsentiert.

ORT

unteres Alt-Saarbrücken

BEARBEITUNGS- FLÄCHE

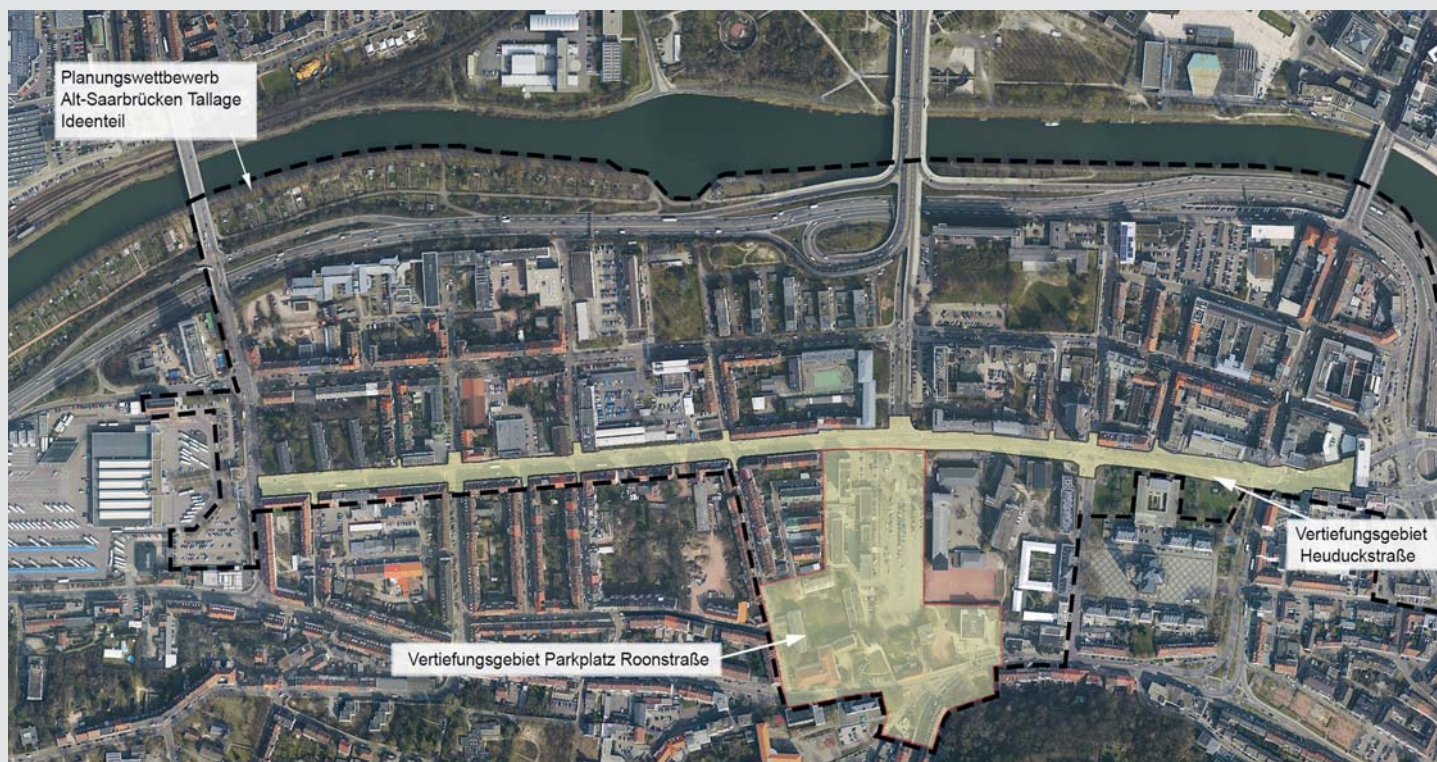
„Ideenteil“ rd. 55 ha

Vertiefungsgebiet
„Parkplatz Roonstraße“
rd. 4,68 ha

Vertiefungsgebiet
„Heuduckstraße“
rd. 1,2 km lang

STATUS

städtebaulich-freiraum-
planerischer Wettbewerb



5

OSTHAFEN

Im Bereich um den Osthafen sind derzeit die baldige Schließung des Großmarktes und die Neuansiedelung eines Einrichtungshauses mit ca. 30.000 m² Verkaufsfläche Auslöser einer städtebaulichen Neuordnung. Im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens soll zum einen die Ansiedelung des Einrichtungshauses vorbereitet werden. Zum anderen geht es in dem Verfahren um die weitere, langfristig nachhaltige Entwicklung des Gebietes rund um die Denkmalfäche Römerkastell, das Rhenania-Gebäude und die ehemaligen Getreidesilos. Die Silos werden heute kreativ als Kunst- und Eventfläche genutzt, zum Beispiel während des Festival Perspectives.

Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung (MFB) wurde aus fünf Entwürfen ein städtebaulicher Entwurf zur Weiterentwicklung des Gebietes ausgewählt. Die Ergebnisse der MFB sollen im Bebauungsplan baurechtlich verankert und festgesetzt werden. Der Aufstellungsbeschluss wurde im Dezember 2016 gefasst, die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde im Juni 2017 durchgeführt.

ORT

Ostspange / An der Römerbrücke, St. Johann

NUTZFLÄCHE

BBP: 8,1 ha
Festsetzung Gewerbe
SO Einrichtungshaus u. a.

STATUS

Bebauungsplanverfahren
noch nicht abgeschlossen

